

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 31.

59. Jahrgang.

Donnerstag, den 8. Februar

1912.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Vom neuen Reichstage. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Abgesehen von der Hauptausgabe des neuen Reichstages in seiner bevorstehenden Session, der Verstärkung unserer Wehrfähigkeit nebst Dedung der Mehrkosten, befinden sich mehrere Entwürfe in Vorbereitung. Vorbereitet sind Gesetzentwürfe über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und über die Versorgung von Personen, die in gemeinnütziger Tätigkeit beim Retten oder Bergen von durch Feuers- oder Wassergefahr bedrohten Menschen oder bei Ausübung eines öffentlichen Dienstes von Unfällen betroffen worden sind, ein Nachtragsetat für das Direktorium der zur Ausführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte erforderlichen Reichsanstalt; eine Vorlage wegen Schaffung der für die koloniale Rechtspflege notwendigen dritten Instanz und ein Schutztruppen-Gesetz; ein Postgesetz.

Zur bayerischen Kabinettskrisis. Wie die „Münchener Nachrichten“ melden, ist eine Entscheidung des Regenten in der Ministerfrage erst am Donnerstag zu erwarten. Mit dem Rücktritt des Verkehrsminister v. Frauendorfer und des Finanzministers v. Pass ist mit Sicherheit zu rechnen. Ueber deren Ersatz ist noch nichts bekannt. Bis zur Zeit der Entscheidung hat der Prinzregent das Ministerium um Weiterführung der Geschäfte ersucht.

Wahlrechtsreform in Braunschweig. Die dem Landtage zugegangene Wahlrechtsvorlage der Regierung sieht die Erhöhung der Zahl der Abgeordneten von 48 auf 54 o. r., wovon 36 in zwölf Wahlbezirken durch direkte, allgemeine und geheime Wahl nach dem Dreiklassensystem und 18 durch Wahlen der Berufsstände bestimmt werden, und zwar von den Großgrundbesitzern in drei Klassen 6, den Gewerbetreibenden 4, der evangelischen Geistlichkeit 2 und den wissenschaftlichen Berufsständen 6. In der Begründung des Entwurfs hält die Regierung die Einführung des Reichstagswahlrechts für den Landtag nicht für angängig, da dem Landtage andere Aufgaben obliegen als dem Reichstage und die Leistungen der Bürger im Reiche und in den Einzelstaaten ebenfalls wesentlich verschiedener Natur seien.

König Nikita in Berlin. König Nikita von Montenegro, dessen Ankunft in Berlin bereits am Montag erfolgt sein sollte, ist tatsächlich erst Dienstagabend gegen 9 Uhr von Frankfurt eingetroffen und im Hotel Abdon abgestiegen.

Oesterreich-Ungarn.

Großfürst Andreas Wladimirowitsch in Wien. Der Kaiser empfing Dienstag nachmittag in Schönbrunn den Großfürsten Andreas Wladimirowitsch in Audienz. Um 6 Uhr abends fand beim Kaiser zu Ehren des Großfürsten Tafel statt, an welcher Erzherzog Franz Ferdinand, die in Wien weilenden Erzherzoginnen, der russische Botschafter mit den Herren der Botschaft und der erste Sektionschef des Ministeriums des Äußern teilnahmen.

Russland.

Verhaftung des Polizeichefs von Kiew. Der Polizeichef von Kiew, Oberst Kullabko, ist wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet worden.

Frankreich.

Das französische Flottenprogramm. In dem zur Beratung der Deputiertenkammer stehenden Flottenprogramm ist die Effektivstärke der Flotte für den 1. Januar 1920 auf 28 Linienschiffe, 10 Aufklärungsschiffe und 52 Hochseetorpedoboote festgesetzt. Der Deputierte Hesse erklärte dies Programm gegenüber dem Dreibunde für ungenügend. Lanessan betonte, Frankreich müsse sich vor allem die Oberherrschaft im Mittelmeer sichern. Andererseits glaube er nicht, daß die 16 Kreuzer, die Frankreich im Norden stationieren wolle, genügen würden. Vielleicht werde bald die Stunde kommen, wo Frankreich noch schwere Opfer bringen müsse.

Neue Lohnbewegung bei den französischen Winzern. Zwischen Winzern und Arbeitern sind, wie aus Reims gemeldet wird, heftige Zwistigkeiten wegen der Lohnfrage und anderer Forderungen ausgebrochen. In der Gegend von Reims wurden von unzufriedenen Arbeitern 800 Quadratmeter

eines Weinberges verwüstet, deren Besitzer sich den Forderungen der Arbeiter widersetzt hatte.

Dänemark.

Der König von Dänemark erkrankt. Der König von Dänemark wurde Dienstag beim Nachmittagspaziergang von einem Unwohlsein befallen, welches sich nach der Rückkehr verschlimmerte. Im Bett besserte sich der Zustand des Königs. Es scheint ernsthafte Erkältung vorhanden zu sein. Das Abendbulletin lautet: Abends 10 Uhr Befinden den Umständen nach zufriedenstellend.

Äfrika.

Verlustreiche Schlacht der Italiener. Nach einem Telegramm des Befehlshaber der türkisch-arabischen Truppen, die um Bengasi lagern, zwangen die Türken am 25. Januar die Italiener, ihre Befestigungen um Bengasi aufzugeben und sich in die Stadt zurückzuziehen. Bei dem Kampfe hatten die Türken 31 Tote und 82 Verwundete. Die Verluste der Italiener werden auf mehrere hundert Mann veranschlagt.

Persien.

Zur persischen Frage. Aus sicherer Quelle erzählt der Konstantinopeler Korrespondent der „Frankf. Ztg.“, daß der zwischen England und Rußland im Studium befindliche Anleiheplan für Persien dem Abschluß nahe steht. Die Anleihe wird 50 Millionen Francs betragen. Folgende Bedingungen werden der persischen Regierung auferlegt: Bekämpfung und Ausrottung der Fidsais, Vermehrung der Gendarmerie, Vermehrung der im persischen Dienst stehenden Kosakenbataillone, Fortdauer der Verlegung des Weichsels und Schaffung einer senatsähnlichen Institution.

Amerika.

Erste Lage. Nach einer Meldung des „Sun“ aus Washington ist nach Ansicht des Kriegsamt die Lage in Mexiko äußerst ernst. Infanterie und Artillerie gehen sofort an die Grenze ab. Weitere größere Truppenabteilungen werden in Bereitschaft gehalten.

China.

Die Lage in der Mandchurei erregt in Japan lebhaftes Besorgnis. Die Tokioer Zeitungen drängen auf schnelle Entsendung von Truppen.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 7. Februar. Auf den morgen Donnerstag im Kaufmännischen Verein stattfindenden Vortragsabend des Humoristen Oscar Fürst-Berlin wollen wir hierdurch Freunde eines gesunden und vornehmen Humors ganz besonders aufmerksam machen. Oscar Fürst, ein Meister deutscher Vortragskunst, ist ein hervorragender begnadeter Künstler, der es einzig versteht, auch dem fauersten Misanthropen ein herzhaftes Lachen abzugewinnen. Ihm steht der echte, aus dem Herzen quellende und daher auch zum Herzen bringende Humor zur Verfügung, der die Zuhörer mit atemlosem Interesse seinen Vorträgen lauschen läßt. Der Inhalt der letzteren ist durchaus vornehm und ästhetisch und wird durch die ganz eigenartige aparte Vortragweise des Künstlers, in der unnaheahmliche Drolligkeit mit ergreifender Rührung abwechseln, in raffinierter Art zugespitzt. Oscar Fürst gehört zu den wenigen Rezitatoren, die ihre ganze Persönlichkeit einsetzen, aus deren Vorträgen man den Herzschlag deutlich zu hören meint. Da ist nichts Gemachtes und Angelerntes, — alles, was Oscar Fürst vorträgt, ist absolute Natürlichkeit: trefflicher, ergreifend. Ist es daher schon mit Freuden zu begrüßen, daß es dem Kaufm. Verein gelungen ist, diesen hervorragenden Künstler zu einem Vortrage zu gewinnen, so ist es andererseits nur wünschenswert, wenn recht viele Freunde eines echten, natürlichen Humors, der Herz und Lebenskraft jung und frisch erhält, morgen sich zu diesem vielversprechenden Abend einfinden.

Dresden, 7. Februar. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club, vormals D.M.V., die größte motorsportliche Vereinigung Deutschlands, veranstaltet anlässlich seiner General-Versammlung in den Tagen vom 6.—10. Juli dieses Jahres hier eine motoristische Sportwoche unter dem Namen „Allgemeiner Deutscher Automobil-Tag“. Außer einer ganzen Anzahl automobilistischer Wettbewerbe werden Flugveranstaltungen, Ballonaufstiege und Verfolgungen, sowie Motorboot-Konkurrenzen stattfinden.

Leipzig, 6. Februar. Das Schwurgericht verurteilte heute abend nach zweitägiger Verhandlung den Ge-

schirrführer Clemens Albin Kiemann von hier, der am 25. Juni v. J. den Zigarrenhändler Beuge in der Zweinaundorfer Straße erwürgte und beraubte, wegen Raubmordes zum Tode.

Chemnitz, 7. Februar. Der Chemnitzer Bankverein hat im verfloffenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 1507 272 Mark erzielt und wird nach Rückstellung von 500 000 Mark 5 Prozent Dividende verteilen.

Baunzen, 6. Februar. Der im 3. sächs. Wahlkreis (Baunzen-Ramens) gewählte Reichstagsabgeordnete Graf v. Gräfe, der bisher der Deutschen Reformpartei angehörte, hat, wie die „Deutsche Tageszeitung“ meldet, soeben die Erklärung abgegeben, daß er künftig der deutsch-konserverativen Fraktion zugehört zu werden wünscht; diesem Entschlusse sei stattgegeben worden. Der Stand der deutsch-konserverativen Fraktion des Reichstages beträgt, nachdem auch nunmehr der im 6. mecklenburg-schwerinschen Wahlkreise Güstrow-Ribnitz gewählte Rittergutsbesitzer von Graefe-Goldebeck sich offiziell angeschlossen hat, 44 Mandate.

Kadeberg, 6. Februar. Die 30 Jahre alte Arbeitersechsfrau Haupe versuchte sich mit ihren drei Kindern zu vergiften. Während das jüngste Kind im Alter von 1 Jahr bereits tot aufgefunden wurde, konnten die übrigen 6 und 4 Jahre alten Kinder und die Frau zwar noch lebend, aber in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus geschafft werden. Ursache sind jedenfalls Familienzwistigkeiten.

Waldheim, 5. Februar. Das Befinden der bei dem Mordanfall am Donnerstag abend schwer verletzten Frau Grubner ist zufriedenstellend, so daß begründete Hoffnung auf völlige Wiederherstellung der Frau besteht und eine dauernde Schädigung der Gesundheit voraussichtlich nicht eintritt.

Aue, 6. Februar. Die jüngstvergangenen Tage, besonders der Sonnabend und Sonntag, waren die kältesten nicht nur in diesem Winter, sondern in den letzten Jahren überhaupt. Aus früheren Jahren und besonders aus früheren Jahrhunderten wird häufiger von großer Kälte und ihren Folgeerscheinungen berichtet. Gest man 300 Jahre zurück, so ist bis heute mancher Winter verzeichnet, der viel schwerere Kälte brachte, als wir das bis jetzt erlebt haben. 1612 z. B. sind auf offener Straße ein Mädchen, das von Schneeberg nach Aue ging, sowie ein Fleischer, der nach Vieh über Land ging, erfroren. 1618, 1635 und 1657 erfroren wieder viele Personen, von letzterem Jahre wird noch berichtet, daß das Wasser in den geheizten Stuben gefror; auch vor 200 Jahren, im Anfang des Jahres 1712 sollen Menschen und Tiere durch große Kälte ums Leben gekommen sein. Der kälteste Winter zu damaliger Zeit soll der von 1740 gewesen sein. Die Chronik sagt darüber: „Viele Menschen sind auf der Straße und arme Leute in ihren Wohnungen, so sich im Schlaf nicht gänzlich decken können, auch der Wein auf dem Altar in der Kirche während der Kommunion erfroren.“ Aber noch schlimmer war die Kälte im Jahre 1786, da wurden flüssige Dinge sogar in eingehitzten Stuben zu Eis und man konnte in freier Luft keinen Atemzug tun, sondern mußte den Mund zuphalten. Ab und zu sind dann auch im vorigen Jahrhundert strenge Winter gekommen. Unter die strengen Winter wird nun der gewöhnliche Chronist auch den jetzigen einreihen müssen, denn 20 Grad Kälte sind heutzutage immerhin etwas außergewöhnliches.

Oberwiesenthal, 3. Februar. In welcher enormer Weise sich der Verkehr hier entwickelt hat, kann man daraus ersehen, daß beim hiesigen Bahnhof für Fahrkarten im Monat Januar 1907 etwa 1700 Mark und im Monat Januar 1912 rund 18 000 Mark vereinnahmt wurden.

Auerbach, 6. Februar. In der vergangenen Nacht brannte die an der Reumtengrüne Straße gelegene Scheune des Strohmaschinenbesizers Emil Juleger nieder. Als Entstehungsurache wird böswillige Brandstiftung angenommen.

Falkenstein, 6. Februar. Der etwa 50 Jahre alte Handarbeiter Ferdinand Rudert aus Werdau wurde gestern in der Nähe der Plauerer Talperre, wo kleine Erdarbeiten ausgeführt werden, von hereinbrechenden gefrorenen Erdmassen verschüttet und so schwer verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

Schmiedewitz, 6. Februar. Unser gegen 3000 Einwohner zählender Industriestandort befindet sich in der glücklichen Lage, für 1912 die Gemeindefinanzen soweit herabsetzen zu können, daß sie im Durchschnitt unter die Staatssteuer herabsinken. Außerdem wird hier von Erhebung einer Gemeindegrundsteuer abgesehen.

Brambach, 6. Februar. 6 Gendarmen gelang es hier, den am 1. September von seinem Truppenteil entflohenen Fahrer Rud. Bögel festzunehmen, der sich als Einbrecher und Dieb in hiesiger Gegend berüchtigt gemacht hatte.